



Einzelnoten genau prüfen

Pflegenoten für Heime und Dienste sind jetzt im Internet abrufbar

Seit Kurzem stehen die Noten von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen im Internet. Interessierte können sich unter www.pflegelotse.de die einzelnen Bewertungen der Dienste und Einrichtungen anschauen. Der SoVD NRW rät indes dazu, sich gerade die Noten für die Einzelbereiche genau anzuschauen. Denn die angegebenen Durchschnittsnote können Mängel verschleiern.

Seit Juli vergangenen Jahres führt der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) Qualitätsprüfungen in stationären und ambulanten Diensten durch. Der MDK vergibt für einzelne Teilbereiche zunächst Einzelnoten, aus denen dann eine Durchschnittsnote für die Einrichtung oder den ambulanten Dienst ermittelt wird. Für stationäre Einrichtungen sind diese Teilbereiche folgendermaßen gegliedert:

- Pflege und medizinische Versorgung
- Umgang mit demenzkranken Bewohnern
- soziale Betreuung und Alltagsge-

staltung

- Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene

Zusätzlich werden die Ergebnisse einer Befragung der Heimbewohner abgebildet (siehe untenstehende Grafik).

Der SoVD NRW kritisiert dieses Verfahren. Denn dadurch können zum Beispiel Defizite in der Pflege durch sehr gute Noten im Bereich Hygiene, Dokumentation oder Hauswirtschaft ausgeglichen werden. Auch die Befragung der Heimbewohner scheint fragwürdig, weil sie ja abhängig von der Pflegeeinrichtung sind. Von daher rät der

SoVD pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen, sich nicht auf die Gesamtnote für eine Einrichtung zu verlassen, sondern die Bewertungen der Einzelbereiche genau zu prüfen.

In NRW gibt es insgesamt rund 5100 ambulante und stationäre Einrichtungen. Künftig sollen jedes Pflegeheim und jeder Pflegedienst mindestens einmal jährlich überprüft und das Ergebnis veröffentlicht werden. Bislang wurden nur 300 Einrichtungen geprüft.



Foto: deanm1974/fotolia

Neben der pflegerischen Versorgung wird bei den Prüfungen durch den MDK auch auf soziale Komponenten geachtet – etwa, wie die Pflegekräfte im Alltag mit demenzkranken Bewohnern umgehen.

Bundesagentur vereinfacht GEZ-Befreiung

Erleichterung für ALG-II-Empfänger

Die Bundesagentur für Arbeit übersendet neuerdings mit dem Bewilligungsbescheid für das Arbeitslosengeld II (ALG II) automatisch eine Bescheinigung zur Vorlage bei der Gebühreneinzugszentrale (GEZ). Damit wird der Antrag für die Befreiung von Gebühren für Fernsehen und Radio erleichtert.

Empfänger von ALG II können die Bescheinigung dann direkt mit dem Antrag zur Gebührenbefreiung an die GEZ senden. Mit dem neuen Verfahren reduziert sich der Aufwand für die Leistungsbezieher erheblich. Denn sie müssen nun nicht mehr bei den Arbeitsgemeinschaften extra vorsprechen und beglaubigte Kopien des ALG-II-Bescheides anfordern.

Die Änderung basiert auf einer Neuregelung des Rundfunkgebührenstaatsvertrages. Bislang musste der GEZ im Original der ALG-II-Bescheid oder eine beglaubigte Kopie vorgelegt werden. Aber: Über den Antrag auf Gebührenbefreiung entscheidet nach wie vor ausschließlich die GEZ.



Grafik: GKV-Spitzenverband

Aufgeteilt in vier Bereiche werden die jeweiligen Noten der stationären Einrichtung veröffentlicht. Das Gesamtergebnis setzt sich aus dem Durchschnitt dieser vier Bewertungen zusammen. Um einen besseren Vergleich der Pflegeheime untereinander zu ermöglichen, wird zusätzlich der Landesdurchschnitt angegeben. Eine weitere Note (Befragung der Bewohner) gibt die Einschätzung der Heimbewohner selbst wieder.

Aktuelles Urteil

Auch bei Sanktionen muss das Existenzminimum gesichert sein

Nach einer Entscheidung des Landessozialgerichts (LSG) Nordrhein-Westfalen sind ARGE oder Kommune grundsätzlich verpflichtet, zeitgleich mit der Entscheidung über den Wegfall von Hartz-IV-Leistungen auch darüber zu entscheiden, ob der Bezieher stattdessen Sachleistungen oder geldwerte Leistungen, wie zum Beispiel Lebensmittelgutscheine, erhält. Diese Verpflichtung leitet sich aus dem Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes ab, so die Richter.

Geklagt hatte ein junger Leistungsempfänger aus Mönchengladbach, der unter Betreuung steht. Der 25-Jährige muss zudem ein Baby versorgen. Die ARGE hatte ihm mit einem Sanktionsbescheid die Leistungen für drei Monate vollständig gestrichen. Begründung: Er sei seinen Mitwirkungsobliegenheiten wiederholt nicht nachgekommen.

Dagegen hatte der junge Mann einstweiligen Rechtsschutz beim Sozialgericht beantragt. Die Sozialrichter gaben ihm recht und erklärten den Sanktionsbescheid für vorläufig nicht vollziehbar.

Dieses Urteil hat das Landessozialgericht nun bestätigt, weil die ARGE nicht zeitgleich zum Sanktionsbescheid entschieden hat, ob der junge Mann statt der Hartz-IV-Leistung Sach-

leistungen oder geldwerte Leistungen bekommen soll. Dies sei aber erforderlich, weil das physische Existenz-

minimum eines Hartz-IV-Empfängers auch bei Sanktionen gewährleistet sein müsse. Dies gelte besonders, wenn minderjährige Kinder in der Bedarfsgemeinschaft leben.

Nach der Entscheidung des Landessozialgerichts muss die ARGE regelmäßig vor der Verhängung einer Sanktion klären, ob die Gewährung von Lebensmittelgutscheinen erforderlich ist. Der Leistungsempfänger darf nicht nur darauf verwiesen werden, dass er die Gutscheine nachträglich beantragen kann. Der Beschluss ist rechtskräftig (AZ: L 7 B 211/09 AS ER).

Foto links: Erhalten Hartz-IV-Empfänger keine Geldleistungen, so haben sie unter Umständen zumindest Anspruch auf Lebensmittelgutscheine.



Foto: digitalpress/fotolia


Neuer Service des LVR

Freizeit Tipps für Menschen mit und ohne Behinderung

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat einen neuen Service gestartet: In seinen Mitgliedsstädten und -kreisen erscheint nun vierteljährlich der Veranstaltungskalender „Gemeinsam“. Der Kalender informiert in verständlicher Sprache und übersichtlicher Gestaltung über Freizeittermine für Menschen mit und ohne Behinderung. Er ist über die örtlichen Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit geistiger Behinderung (KoKoBe) sowie im Internet erhältlich.

Der neue Kalender listet öffentliche Veranstaltungen und Freizeittermine aller Art auf – vom Stadtfest bis zum Kegeltreff. Er enthält aber auch spezielle Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung. So sollen auch diejenigen unterstützt werden, die statt im Wohnheim selbstständig mit ambulanter Unterstützung in der eigenen Wohnung leben und nach Ideen für die Freizeitgestaltung suchen.

LVR-Sozialdezernentin Martina Hoffmann-Badache erläutert das Angebot: „Integration hört nicht am Feierabend auf. Gesellschaftliche Integration heißt auch, gemeinsam Freizeit zu verbringen. Wir wollen es Menschen insbesondere mit geistiger Behinderung ermöglichen, mit anderen Spaß zu haben, Feste zu feiern, Sport zu treiben oder einem Hobby nachzugehen.“



Besuchen Sie uns auch im Internet
www.sovd-nrw.de

Landesfrauentagung

Experten des SoVD prangern Rückschritte in der Frauenpolitik an

Auf ihrer zweitägigen Arbeitstagung im Haus am Kurpark in Brilon (ehemals Erholungszentrum) haben die Mitglieder des Landesfrauenausschusses sowie die Frauensprecherinnen aus den Kreis- und Bezirksverbänden des SoVD NRW aktuelle Fragen zur Frauenpolitik diskutiert. Die Frauen richteten ihren Blick dabei insbesondere auf die aktuelle Gesundheits- und Bildungspolitik.

Den Auftakt bot nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen durch Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß das Referat von Daniel Kreutz, sozialpolitischer Referent des SoVD. Er analysierte in seinem Vortrag die Frauenpolitik. Die Landesregierung habe sich von der Frauenförderpolitik weitestgehend entfernt und stelle die Familienpolitik in den Vordergrund. In der anschließenden Diskussion kritisierten die Teilnehmerinnen die Rückschritte in der Landesfrauenpolitik sowie die Tatsache, dass durch die Zerschlagung der Regionalstellen „Frau und Beruf“ sowie der Fachstelle „Frau und Gesundheit“ wertvolle Fachkompetenz verloren gegangen sei.

Das zentrale Thema der Landesfrauentagung war die Gesundheitspolitik. Der Landesfrauenausschuss konnte als Referenten Klaus Kirschner gewinnen. Er war über 20 Jahre lang Mitglied des Deutschen Bundestages und dort u.a. Vorsitzender des Sozialausschusses. Seine umfassenden Kenntnisse bringt er seit 2007 als Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) in den



Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß (1. Reihe, 2. von links) hatte die Mitglieder des Landesfrauenausschusses sowie die Frauensprecherinnen der Kreise und Bezirke zu einer Arbeitstagung nach Brilon eingeladen. Im Fokus standen dabei die sozialpolitischen Referate von Klaus Kirschner (1. Reihe links) und Daniel Kreutz (1. Reihe rechts).

SoVD-Bundesverband ein. Kirschner kritisierte die zunehmende Ökonomisierung und Entsolidarisierung in der Sozialversicherung. Er sprach sich für eine Stärkung der solidarischen Krankenversicherung aus. Die Entwicklung hin zur Zwei- und Dreiklassenmedizin sei der falsche Weg und müsse gestoppt werden. Kirschner wies auf Belastungen hin, die in Zukunft einseitig auf die Versicherten zukämen. Während der Arbeitgeberanteil auf sieben Prozent festgeschrieben werde, müssten die Versicherten so etwa zusätzliche 0,9 Prozent alleine tragen.

Weiterhin erläuterte Kirschner die Funktion des Gesundheitsfonds, der einen Finanzausgleich zwischen den Kassen schaffen soll. Da der Fonds unterfinanziert sei, würden die erforderlichen Zusatzbeiträge ebenfalls auf die Versicherten abgewälzt.

Im Anschluss referierten Renate Falk und Anne-Dörthe Lorenz, beide Mitglieder des Landesvorstandes und des Landesfrauenausschusses, zur Bildungspolitik. Sie behandelten das Thema „Eine Schule für alle“ auf eine erfrischende Art und diskutierten engagiert mit den Teilnehmerinnen über das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern. Im Fokus stand dabei auch das Elternwahlrecht. Die Frauen waren sich einig, dass es nicht hinzunehmen sei, wenn Kinder mit Behinderungen gegen den Willen ihrer Eltern Sonderschulen besuchen müssen.

Zum Abschluss der Tagung gab Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß einen Ausblick auf die Aktivitäten im neuen Jahr. So soll in einer zentralen Aktion in Düsseldorf auf die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern hingewiesen werden. Die Landesfrauensprecherin rief alle Kreis- und Bezirksverbände zur Solidarität und Teilnahme an der Protestaktion auf. Der genaue Termin und weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Ehrung durch Landesbehindertenbeauftragte

Hut ab für SoVD-Mitglied Reinhard Osterfeld!

Die Landesbehindertenbeauftragte von Nordrhein-Westfalen, Angelika Gemkow, hat mit dem „Hut-ab-Preis“ engagierte Menschen aus der Behindertenarbeit geehrt. Darunter auch das Essener SoVD-Mitglied Reinhard Osterfeld. „Unsere Gesellschaft ist mehr denn je auf Menschen angewiesen, die sich engagieren. Dieser Einsatz muss noch stärker als bisher anerkannt werden. Diese Menschen sind für mich Mutmacher und Mitmacher, die unsere Gesellschaft dringend braucht“, sagte Angelika Gemkow in der Feierstunde im LVR-Industriemuseum in Oberhausen. Die Landesbehindertenbeauftragte forderte eine neue Kultur der Hilfsbereitschaft. Freizeit müsse wieder ein Stück Sozialarbeit werden. Dies solle in der Familie, in der Schule und im Betrieb eingeübt werden.

In dieser Weise vorbildlich sei auch das Engagement Reinhard Osterfelds. Er engagiert sich in der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen, der verschiedene örtliche Selbsthilfeorganisationen angehören. Menschen mit Behinderungen erhalten dort in Einzel- und Gruppengesprächen Rat und Hilfe. Darüber hinaus vertritt die Arbeitsgemeinschaft die Interessen behinderter Menschen gegenüber Rat und Verwaltung. Dem SoVD gehört Reinhard Osterfeld seit 2007 an. Die Glückwünsche des Verbandes überbrachte Kreisvorsitzende und Landesvorstandsmitglied Renate Falk.

Insgesamt sieben Menschen aus Nordrhein-Westfalen wurden von Angelika Gemkow für ihr behindertenpolitisches Engagement geehrt. Sie erhielten von der Landesbehindertenbeauftragten jeweils eine Urkunde sowie 1000 Euro, die an ein behindertenpolitisches Projekt ihrer Wahl weitergegeben wurden.



Foto: LBB

Mutmacher und Mitmacher: Angelika Gemkow (re.) würdigte das Engagement von Reinhard Osterfeld.

„Gemeinsam statt einsam“ mit TCI und SoVD

Entdeckungstour zwischen Afrika und Europa

Als besonderen Service für seine Mitglieder bietet der SoVD NRW Reisen mit dem Kooperationspartner TCI an. Vom 3. bis zum 10. März geht es nach Malta und Gozo.

Ein mildes Klima, bezaubernde Buchten und Küsten, romantische Dörfer, gelb leuchtende Häuser aus Kalkstein sowie

Paläste und Kirchen machen Malta und Gozo zu Perlen im südlichen Mittelmeer. Hier können die Zeugnisse der über 6000 Jahre alten Megalith-Kultur entdeckt werden. Besonders beeindruckend sind dabei die Tempel. Viele Völker hinterließen auf Malta ihre Spuren: Römer, Byzantiner, Araber und Ritter des Johanniterordens ebenso wie die Briten. Auf beiden Inseln können Erholungssuchende bei angenehmen Temperaturen entspannen und viel Kultur erleben.



Foto: TCI

Valletta, die bezaubernde Hauptstadt Maltas, gehört zum Weltkulturerbe.



Info

Die Reise vom 3. bis zum 10. März 2010 kostet ab 595 Euro pro Person im Doppelzimmer. Darin enthalten sind Hin- und Rückflug sowie sieben Übernachtungen mit Halbpension im guten Mittelklassehotel.

Bei unserem Kooperationspartner TCI können Sie kostenlos ausführliche Informationen über diese Reise anfordern: TCI Reise & Service, Schulstraße 26, 27612 Loxstedt-Stotel, Tel.: 04744/918811, Fax: 04744/918818.

Auszeichnung für unermüdliches Engagement

Bundesverdienstmedaille für Hans Schneider

Hans Schneider, Vorsitzender des Ortsverbandes Eitorf (Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg) ist mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet worden. Die hohe Auszeichnung übergab Landrat Frithjof Kühn in Siegburg.

„Die Teilhabe aller Personengruppen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Menschen wie Sie, Herr Schneider, füllen diese Gemeinschaftsaufgabe mit Leben“, sagte Frithjof Kühn in der Feierstunde. Er lobte das unermüdliche Engagement Hans Schneiders, der für behinderte und sozial benachteiligte Menschen ehrenamtlich Sprechstunden anbietet. „Gerade in den Bezirks- und Ortsverbänden sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des SoVD nah an den Bürgern. Der persönliche Kontakt hilft, Barrieren zu überwinden. Angst oder Scham, sich mit seinem Problem an jemanden zu wenden, werden gemindert“, sagte Kühn in seiner Laudatio.

Hans Schneider gehört dem SoVD seit fast 20 Jahren an. Die Mitglieder des Ortsverbandes Eitorf haben ihn im Jahr 2000 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus war er von 1998 bis 2007 Revisor im Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg. Auch außerhalb des Verbandes setzt sich Hans Schneider für seine Mitmenschen ein. Auf Vorschlag des SoVD wurde er 1994 zum ehrenamtlichen Richter ans Sozialgericht Köln berufen. Der SoVD NRW gratuliert Hans Schneider auf diesem Wege ebenfalls herzlich zu der hohen Auszeichnung und wünscht ihm für sein weiteres Wirken alles Gute.



Hans Schneider (li.) mit dem Landrat Frithjof Kühn.

Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-d-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage Nordrhein-Westfalen Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sov-d-nrw.de. **Schlussredaktion**, Layout und Bildbearbeitung: Redaktion SoVD-Zeitung Berlin, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sov-d.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden!

Nachruf

Am 2. November 2009 verstarb Willi Ludwig im Alter von 91 Jahren. Er gehörte dem Bezirksverband Siegen-Olpe-Wittgenstein an und leitete 30 Jahre lang die Geschicke des Ortsverbandes Siegen (nicht wie irrtümlich berichtet Witten). Seine Verdienste werden unvergessen bleiben.

Kreisverband Gütersloh

Gemeinsam für eine gerechte und solidarische Gesellschaft kämpfen!

Auf seiner jüngsten Arbeitstagung informierte der Kreisverband Gütersloh Vorstandsmitglieder, Revisoren und Ortsverbandsvorsitzende über aktuelle Themen zum Sozial- und Schwerbehindertenrecht sowie zur Sozialpolitik. Insgesamt 45 Teilnehmer aus den Gliederungen und Gremien des Kreisverbandes nahmen an der dreitägigen Fortbildung im Haus am Kurpark (ehemals Erholungszentrum Brilon) teil.

Amersten Tag informierte die Leiterin der Abteilung Arbeit und Soziales des Kreises Gütersloh, Judith Schmitz, über Schwerbehindertenangelegenheiten. Diese werden seit der Auflösung der Versorgungsämter von den Städten und Kreisen erledigt. Dort bearbeiten ehemalige Mitarbeiter der Versorgungsverwaltung zum Beispiel die Anträge zu den Schwerbehindertenausweisen. Schmitz zufolge sei der Kreis Gütersloh in der glücklichen Lage, auch eine Ärztin des Versorgungsamtes Bielefeld zugewiesen bekommen zu haben. Fünf Prozent der Anträge würden zumeist nach Aktenlage begutachtet, 95 Prozent dagegen an Außengutachter weitergeleitet. Judith Schmitz informierte ausführlich über das Antragsverfahren, die Feststellung des Grades der Behinderung, die Nachteilsausgleiche, die Erteilung von Bescheiden sowie über das Widerspruchs- und Klageverfahren.

Am zweiten Tag referierte der Richter am Sozialgericht Detmold, Markus Drunkemöller, über die Sozialgerichtsbarkeit und die unterschiedlichen Zuständigkeiten im Regierungsbezirk Detmold. Außerdem nahm er Stellung zur Entwicklung der Klageverfahren seit 2004.

Dabei ging er auch auf die Zusammenarbeit zwischen SoVD-Sozialberatung und Sozialgerichtsbarkeit ein. Des Weiteren stellte Markus Drunkemöller die Aufgaben und Funktionen ehrenamtlicher Rich-

zufolge auch auf die Belange der Menschen mit Behinderungen ein. Vieles, was im Koalitionsvertrag stehe, gehe zulasten der Arbeitnehmer, der gesetzlich Versicherten, der Rentner und der sozial benachteiligten Menschen. Hier sei der SoVD als starker, sozialpolitischer Verband gefordert, Stellung zu beziehen und für die Rechte dieser Menschen einzutreten. Marianne Saarholz appellierte auch an die Schulungsteilnehmer, sich in den Ortsverbänden weiterhin für einen starken Sozialstaat und eine menschliche, gerechte und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

Im weiteren Verlauf der Arbeitstagung stand die halbjährlich durchzuführende, gemeinsame Kreisvorstandssitzung mit den Ortsverbandsvorsitzenden im Mittelpunkt. Es wurde zudem der Termin für die ordentliche Kreisverbandstagung 2010 festgelegt, die in der zweiten Augushälfte stattfinden soll. In diesem Zusammenhang wurden auch die Ortsverbandsvorsitzenden darauf hingewiesen, ihre Mitgliederversammlungen bis Ende Mai 2010 durchzuführen, damit sie rechtzeitig ihre Delegierten und Ersatzdelegierten für die Kreisverbandstagung wählen können.



Gespannt verfolgten die zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreisverband Gütersloh die Ausführungen der Referenten zu Sozialrecht und Sozialpolitik.

ter dar. Er erörterte ihre Rechte und Pflichten, ihre Bedeutung bei der Urteilsfindung sowie die Dauer ihrer Amtszeit.

Das darauf folgende Referat hielt die SoVD-Vizepräsidentin und 1. Landesvorsitzende Marianne Saarholz. Sie ging in ihrer Rede vor allem auf den Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP ein. Saarholz kritisierte, dass im Koalitionsvertrag die existenziellen Bedürfnisse der von Armut betroffenen Menschen unzureichend angesprochen würden. Wege zur Bekämpfung von Kinder-, Eltern- und Altersarmut zeige der Koalitionsvertrag nicht auf. Unzureichend gehe der Vertrag Saarholz

Ortsverband Dortmund Ost-West

Sparkasse unterstützt SoVD-Engagement

Mit einer Spende von 1000 Euro unterstützt die Sparkasse Dortmund die Arbeit des Ortsverbandes Dortmund Ost-West zugunsten benachteiligter Menschen in sozialen Brennpunkten. Den Scheck übergab der Vertreter der Sparkasse Dortmund, Michael Liskatin, an Klaus-Dieter Skubich und Anne-Dörthe Lorenz vom Ortsverband Dortmund Ost-West.

„Die ärmsten Stadtteile in Dortmund sind der Nordmarkt, das Gebiet um den Hafen und der Borsigplatz. Hier leben besonders viele Menschen, die von Sozialleistungen abhängig sind. Viele haben auch einen Migrationshintergrund. Wir haben hohe Kosten in Bezug auf die Betreuung und Begleitung der Menschen in diesem Stadtteil“, sagte Ortsverbandsvorsitzender Skubich bei der Übergabe. Damit die Arbeit bewerkstelligt werden könne, sei man auf Spenden angewiesen. Daher freue sich der Ortsverband sehr über die Unterstützung durch die Sparkasse Dortmund. Mit dem Geld soll unter anderem ein Internetanschluss eingerichtet werden, damit die Betreuung der Mitglieder schneller und besser geleistet werden kann.



Foto: Erlenkamp

Michael Liskatin von der Sparkasse Dortmund übergab den Scheck an Anne-Dörthe Lorenz und Klaus-Dieter Skubich (re.).



Herzlichen Glückwunsch

Der Landesverband des SoVD Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden, die in der Berichtszeit ihr Wiegenfest gefeiert haben.

Allen Geburtstagskindern wünscht der Landesverband von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

SoVD-Gesundheitswochen

Mal richtig ausspannen im Sauerland

Tief durchatmen, entspannen und genießen – das können Sie bei den Gesundheitswochen im Haus am Kurpark (ehemals Erholungszentrum) in Brilon. Die Aktionswochen im Januar, Februar und März beinhalten ein umfangreiches Verwöhnpaket.



Abtauchen und genießen: Bei den SoVD-Gesundheitswochen im Haus am Kurpark können Sie sich mal so richtig verwöhnen lassen – zum Beispiel mit einem Aromabad.

Die Aktionswochen umfassen jeweils fünf Übernachtungen mit Vollpension. Auf dem Speiseplan stehen vitaminreiche Leckereien vom Chefkoch. Entspannen Sie bei einer ayurvedischen Fußmassage und einem Aromabad. Zum Verwöhnpaket gehören außerdem eine Rückengymnastik sowie zwei Anwendungen mit der Bio-Elektromagnetischen-Energie-Regulation. Darüber hinaus können Sie bei einer Kaffeeahrt die Heilquelle Nordenau besuchen.



Info

Die Gesundheitswochen finden zu folgenden Terminen statt:

- 17. bis 22. Januar
- 14. bis 19. Februar (Karneval)
- 14. bis 19. März.

Das Komplettpaket gibt es ab 380 Euro pro Person (zuzüglich Kurtaxe). Weitere Informationen und Buchung: Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/9830, Fax: 02961/983163. Homepage: www.haus-am-kurpark-brilon.de, E-Mail: info@haus-am-kurpark-brilon.de.

Mitmachen lohnt sich

Mitglieder werben – Prämien bekommen

Wer andere für den SoVD NRW begeistert, hat selbst etwas davon: SoVD-Mitglieder, die andere für unseren Verband gewinnen, belohnen wir mit neuen Prämien: von Schuhputzset, Wetterstation oder Musikanlage bis zur Wochenendreise.

Und so geht's: Fordern Sie beim Landesverband das Scheckheft „Mitglieder werben Mitglieder“ an. Darin muss jedes neue Mitglied in Blockschrift eingetragen werden. Pro



neues Mitglied gibt es einen Punkt. Ab zehn erworbenen Mitgliedern innerhalb von drei Monaten gibt es drei, ab 20 Mitgliedern acht und ab 30 Mitgliedern 15 zusätzliche Bonuspunkte. Die erste Sachprämie gibt es bereits ab drei erwor-

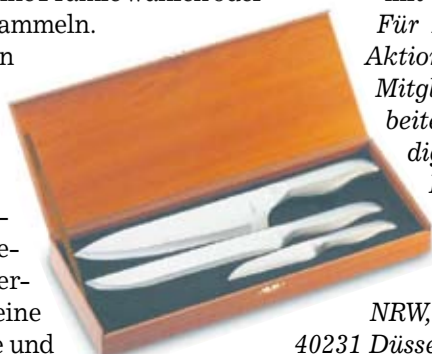
benen Mitgliedern. Die ausgefüllten Schecks müssen an den Landesverband gesandt werden. Sie können dann sofort eine Prämie wählen oder die Punkte sammeln.

Zu den Sachprämien gehören Wetterstation, Taschenrechner, Radiowecker, Messerset, eine kleine Musikanlage und

vieles andere mehr. Sehr fleißige Punktesammler können sich für 175 Punkte ein Wochenende lang im Haus am Kurpark des SoVD in Brilon verwöhnen lassen. Die dreitägige Reise umfasst zwei Übernachtungen mit Vollpension, Wanderung und Kutschfahrt oder ein Wellnessprogramm mit Massage und Aromabad.

Wir wünschen viel Spaß beim Punktesammeln und mit unseren Prämien!

Für Fragen rund um die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ ist unser Mitarbeiter Jörg Weber zuständig, Tel.: 0211/3860319, E-Mail: j.weber@sovd-nrw.de, Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf.



Aus den Ortsverbänden



Ortsverband Oberhausen



Ortsverband Wattenscheid

Ortsverband Oberhausen

Eine mehrtägige Reise nach Rügen hat der Ortsverband Oberhausen (Bezirksverband Mülheim an der Ruhr/Oberhausen) für insgesamt 48 Mitglieder und Freunde organisiert. Ausflüge führten nach Kap Arkona, zur Victoria-Aussicht, zum Hafen von Sassnitz sowie zu den Seebädern Göhren, Binz und Sellin. In Tagesfahrten erkundeten die Teilnehmer Hiddensee und Zingst. Höhepunkt war ein geselliger Abend mit Musik und Tanz. Die Fahrt hat die Gemeinschaft insgesamt gestärkt.

Ortsverband Wattenscheid

Zu einer Fahrt in den Teutoburger Wald hat der Ortsverband Wattenscheid (Bezirksverband Bochum-Hattingen) seine Mitglieder eingeladen. Erstes Ziel war das Hermannsdenkmal. Dann ging es weiter nach Detmold. Dort angekommen, erkundete die Gruppe die Stadt bei einer Führung; auf besonderes Interesse stießen vor allem die zahlreichen Fachwerkhäuser in der Innenstadt. Die Fahrt klang bei einer gemütlichen und geselligen Kaffeerunde aus.



Ortsverband Nammen



Ortsverband Grumme-Vöde

Ortsverband Hillerheide

Eine mehrtägige Erholungsreise nach Luckenwalde organisierte der Ortsverband Hillerheide (Kreisverband Recklinghausen). Die Gruppe unternahm von dort aus mehrere Ausflüge – unter anderem nach Berlin. Dort wurden die SoVD-Bundesgeschäftsstelle und der Bundestag besucht. Des Weiteren konnten die Mitglieder an einer Kahnfahrt auf der Spree und an einem Ausflug nach Wittenberg teilnehmen. In diesem Jahr soll es nach Bad Königshofen gehen.

Ortsverband Frohnhausen

Der Ortsverband Frohnhausen (Kreisverband Essen) hat auf seiner Jahreshauptversammlung Jubilare geehrt. Auf 40-jährige Mitgliedschaft blickt Liselotte Bracht zurück. 25 Jahre dabei sind Marianne Emmerling, Gotthardt Hecht, Erika Szymendera und Josef Sweekhorts. Marianne Jerczynski, Elfriede Pulzig, Heinz Stappert und Milojka Stamenkovic gehören dem SoVD seit zehn Jahren an. Die Urkunden und Ehrennadeln übergab Kreisschatzmeister Heinz Böcker. Viel Spaß hatten die Mitglieder mit dem Chor Bella Musica, der die Versammlung bereicherte.

Ortsverband Nammen

In die Fränkische Schweiz reiste der Ortsverband Nammen (Kreisverband Minden). Von Obertrubach aus unternahm die Gruppe einige Ausflüge. So besuchten die Teilnehmerinnen Nürnberg und besichtigten dort Kaiserburg und Innenstadt. In Bamberg standen Dombesichtigung und Schifffahrt auf der Regnitz auf dem Programm. Die Gruppe erkundete außerdem Wallfahrtskirchen. Viel Freude bereitete das gemeinsame Bingospiel sowie ein Unterhaltungsabend mit Musik und Tanz.

Ortsverband Grumme-Vöde

Vierzehn Tage verbrachten die Mitglieder des Ortsverbandes Grumme-Vöde (Bezirksverband Bochum-Hattingen) gemeinsam in Rengshausen im hessischen Knüllwald. Die Teilnehmer genossen das gemeinsame Wandern, die Kneippkuren, die Ausflüge und das gesellige Beisammensein.

Ortsverband Brackwede-Quelle

Für seine gute Führung lobte der Kreisvorsitzende Eberhard Lüttge den Vorstand des Ortsverbandes Brackwede-Quelle (Kreisverband Bielefeld). Bei der Jahreshauptversammlung ehrte er gemeinsam mit dem Ortsverbandsvorsitzenden Werner van Remmerden die Jubilare. Seit 55 Jahren ist Heinz Stücker dem Verband treu verbunden. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Ilse Hanemann gewürdigt. Seit zehn Jahren dabei sind Karin Bergmann-Schischka, Klaus Niekamp, Karl-Heinz Rauer und Erika Scherreiks.

In seiner Laudatio wies van Remmerden auch auf den enormen Mitgliederzuwachs im Ortsverband hin, dessen Mitgliederzahl sich binnen eines Jahres von 189 auf 270 Mitglieder erhöht hat. Das habe auch mit der wirtschaftlichen Lage zu tun, so van Remmerden. Der Ortsverband greife immer wieder aktuelle sozialpolitische Themen auf – etwa das SoVD-Konzept zur Mindestsicherung in der Rente. Darüber hinaus biete der Ortsverband gesellige Aktivitäten und Ausflüge. All dies komme bei den Menschen sehr gut an.



Ortsverband Hillerheide



Ortsverband Frohnhausen

Ortsverband Mastholte

Im Ortsverband Mastholte (Kreisverband Gütersloh) feierte Maria Feldmeier bei geistiger und körperlicher Frische ihren 101. Geburtstag. Das älteste Mitglied im Kreisverband Gütersloh gehört dem SoVD seit 60 Jahren an. Die Glückwünsche des SoVD überbrachten Werner Laukemper (1. Orts-/2. Kreisverbandsvorsitzender, Foto rechts) und Stephan Schlepphorst (Beisitzer im Ortsverband, Foto links). Auch der Landesverband NRW wünscht auf diesem Wege alles Gute.

Ortsverband Lieme

Für seine 40-jährige Treue zum SoVD hat der Ortsverband Lieme (Kreisverband Lippe) Walter Meyer ausgezeichnet. Die Ehrung des Jubilars fand im feierlichen Rahmen statt. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ hatte der Ortsverband Lieme auch zahlreiche Gäste aus dem benachbarten Ortsverband Bad Salzuflen eingeladen. Bei einem geselligen Abend mit verschiedenen bayerischen Spezialitäten und Musik tauschten sich die Mitglieder aus.



Ortsverband Mastholte



Ortsverband Lieme